

Unter dem Regenbogen

Zyklus von 28 Liedern nach Gedichten von

LOTHAR PETZOLD

vertont für mittlere Solostimme und Begleitung von

MANFRED SCHLENKER



EDITION 4258

Vorwort von Lothar Petzold

Wir leben unter dem Regenbogen. Er ist das Zeichen für die Bewahrung Gottes, der nach der großen Flut sprach: *So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht* (Genesis 8, 22).

Der vorliegende Liederzyklus entfaltet das Leben nach der Sintflut mit den Legenden von der *Arche Noah* und dem *verheißenen Land*. Schon zu Beginn singt das *Regenbogenlied* dankbar vom Gedeihen der Erde: von der Arbeit des Menschen und seiner Feier, dem Gottesdienst. Und am Ende des Zyklus singt das Lied *Saat und Ernte*: Du gibst uns Mut zu neuem Leben.

Man könnte meinen, mit diesem Rahmen um das Jahr unter dem Regenbogen ist schon alles gesagt, trotzdem laden wir Sie ein, mit uns durch alle Jahreszeiten zu singen, um im Frühling vielleicht das Lied *Erwachen* oder im Sommer *Sonnenfeuer* anzustimmen; wenn Sie sich verlocken lassen wollen, dann wenden Sie mit uns im Herbst *Kalenderblätter* und staunen im Winter mit der Zaubernuss.

Erstaunlich ist alle Jahre wieder die Natur, zu der wir gehören; wir loben sie als Schöpfung Gottes und laden ein: *Singe, wem Gesang gegeben*.

Wie ich zum Schreiben von Liedtexten kam:

Mein erster Liedtext entstand 1970 zu meiner schriftlichen Hausarbeit im zweiten theologischen Examen über das geistliche Lied; er steht unter dem Titel *Saat und Ernte* am Ende dieser Sammlung. Während meines kirchlichen Dienstes folgten erste Lieder für die Gemeindeglieder zusammen mit den Kantoren Martin Bender, Carl-Gustav Naumann und Hartmut Bietz. Bei einer Tagung zum neuen geistlichen Lied in Darlingerode schrieb ich mit Rolf Kroedel mein erstes offizielles Lied *Herr, lehre uns, dass wir sterben müssen* (leider nur mit zwei Versen im EG abgedruckt).

Mein eigentlicher Aufbruch als Liedertexter kam erst in einem Ausschuss *Neue Gemeinde-Lieder* (NGL) beim Bund der Evangelischen Kirchen in den 70er Jahren. Dabei, aber auch bei Workshops zum geistlichen Lied in der Evangelischen Jugend, lernte ich vieles über die Gestaltung von Liedtexten. Seitdem veröffentlichte der Strube Verlag so manchen Text von mir, oft von Manfred Schlenker vertont, einige auch von Johannes Petzold, darunter das Lied *Die Erde rollt*, das beim DEKT 1985 den 1. Preis erhielt, sowie den Text *Im Widerspruch*, ausgezeichnet in einem Liederwettbewerb von der VELKD.

Dass nun diese Sammlung Gedichte im Strube Verlag erscheint, erfreut mich sehr.

Lothar Petzold, Eichwalde

Herbst 2021

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2021 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Inhalt

Eingang

- 1 Regenbogenlied – Weit reicht der Regenbogen
- 2 Vor dem Tor – Weit auf das Tor, das Flügel hat

Frühling

- 3 Eisvogel – Noch ist es kalt im Winterwald
- 4 Erwachen – Ach, Liebste, sprich wann Frühling ist
- 5 Hoffnung – Die Schwalbe fragt: Kennst du mein Lied?
- 6 Tausendschön – Gänseblümchen fein
- 7 Unterm Baum – Sie pflückt die Blume
- 8 Die weiße Blüte/Jasmin – Kann ich mich auch verstecken

Sommer

- 9 Dein Atem weht – Herr, so lange dein Atem weht
- 10 Wege – Wege, die wir sehen
- 11 Sonnenfeuer – Ein Sonnenfeuer backt uns Brot
- 12 Auf weitem Raum – Stellst unsre Füße, Herr, auf weiten Raum
- 13 Wasser – Aus dem Wasser kommt das Leben
- 14 Schon und noch nicht – Wie brennt der Himmel

Herbst

- 15 Feuerbälle – Noch einmal rollt im späten Herbst
- 16 Findevogel – Der Vogelzug gibt Kälte her für Wärme
- 17 Ausklang/Oktobre – Der Sommer hängt in den Weiden
- 18 Kalenderblätter/September bis Mai – In meiner Hand glühen Berberitz
- 19 Nebelkrähen/November – Im späten Herbst
- 20 Fülle und Verzicht – Sehnsucht nach dem letzten Meer

Winter

- 21 Zaubernuss – Längst schon die Blumen schlafen
- 22 Jahresringe – Baum und Fisch
- 23 Gesang aus der Arche – Leben hast du uns gegeben
- 24 Freies Land – Noah steht vor dem Fenster
- 25 Abschied/Altjahrsabend – Zu leben, was man glaubt
- 26 Und doch – Vom Schnee geweißt

Nachklang

- 27 Ermutigung – Hebt eure Sinne hinauf zum Himmel
- 28 Saat und Ernte – Du gibst die Saat und auch die Ernte

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

(nach Überschriften und Liedanfängen)

Nr.	Titel	Seite	Nr.	Titel	Seite
25.	Abschied	34	18.	Kalenderblätter	24
4.	Ach, Liebste, sprich wann Frühling ist	8	8.	Kann ich mich auch verstecken	12
12.	Auf weitem Raum	16	21.	Längst schon die Blumen schlafen	30
13.	Aus dem Wasser kommt das Leben	17	23.	Leben hast du uns gegeben	33
17.	Ausklang	22	19.	Nebelkrähen	26
22.	Baum und Fisch, Brot auf dem Tisch	32	24.	Noah steht vor dem Fenster	34
9.	Dein Atem weht	13	15.	Noch einmal rollt im späten Herbst	19
17.	Der Sommer hängt in den Weiden	22	3.	Noch ist es kalt im Winterwald	6
16.	Der Vogelzug gibt Kälte her für Wärme	20	1.	Regenbogenlied	4
5.	Die Schwalbe fragt: Kennst du mein Lied?	9	28.	Saat und Ernte	38
8.	Die weiße Blüte	12	14.	Schon und noch nicht	18
28.	Du gibst die Saat und auch die Ernte	38	20.	Sehnsucht nach dem letzten Meer	28
11.	Ein Sonnenfeuer backt uns Brot	15	18.	September, Oktober	24
3.	Eisvogel	6	7.	Sie pflückt die Blume	11
27.	Ermutigung	37	11.	Sonnenfeuer	15
4.	Erwachen	8	12.	Stellst unsre Füße, Herr, auf weiten Raum	16
15.	Feuerbälle	19	6.	Tausendschön	10
16.	Findevogel	20	26.	Und doch	36
24.	Freies Land	34	7.	Unterm Baum	11
20.	Fülle und Verzicht	28	26.	Vom Schnee geweißt	36
6.	Gänseblümchen fein	10	2.	Vor dem Tor	5
23.	Gesang aus der Arche	33	13.	Wasser	17
27.	Hebt eure Sinne hinauf zum Himmel	37	10.	Wege	14
9.	Herr, so lange dein Atem weht	13	10.	Wege, die wir sehen	14
5.	Hoffnung	9	2.	Weit auf das Tor, das Flügel hat	5
19.	Im späten Herbst, wenn Nebel walt	26	1.	Weit reicht der Regenbogen	4
18.	In meiner Hand glühen Berberitz und Ahorn	24	14.	Wie brennt der Himmel	18
22.	Jahresringe	32	21.	Zaubernuss	30
			25.	Zu leben, was man glaubt	34